

Tätigkeitsbericht des Instituts für Geschichte der Universität Wien für das Studienjahr 2012/2013

Inhalt

1. Vorwort	3
2. Personalmeldungen	4
a. Neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	4
b. Emeritierungen, Pensionierungen	5
c. Gastprofessorinnen und Gastprofessoren	8
d. Habilitationen	8
3. Drittmittelprojekte am Institut für Geschichte	10
4. Publikationen	13
a. Institutspublikationen	13
b. Neue Monographien und Sammelbände der MitarbeiterInnen	14
5. Diplom- bzw. Masterarbeiten und Dissertationen	18
a. In der Zeit vom 1. Juli 2012 bis 30. Juni 2013 abgeschlossene Diplom- und Masterarbeiten	18
b. In der Zeit vom 1. Juli 2012 bis 30. Juni 2013 abgeschlossene Dissertationen	31
6. Zahlen, Zahlen, Zahlen	32
a. Studierende	32
b. Studienabschlüsse innerhalb der Studienrichtung Geschichte (im Zeitraum v. 1. Juli 2012 bis 30.06.2013)	32
c. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Instituts und der Fachbereichsbibliothek	32
7. Umbau im Universitätshauptgebäude, Stiege 9	33

1. Vorwort

Wien, im Mai 2014

Sehr geehrte Absolventinnen und Absolventen des Geschichtsstudiums,
sehr geehrte Damen und Herren!

Zu einem ungewöhnlichen Zeitpunkt dürfen wir Ihnen den Tätigkeitsbericht für das Studienjahr 2012/2013 übermitteln.

Wie immer informieren wir Sie über Personalbewegungen an unserem Institut ebenso wie über am IfG angesiedelte Projekte und Publikationen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Breiten Raum nehmen diesmal die abgeschlossenen Qualifizierungsarbeiten ein, besonders was die Diplomarbeiten betrifft: Da das Diplomstudium Geschichte mit 30. April 2013 ausgelaufen ist, haben viele Studierende diese letzte Möglichkeit genutzt, um ihr Studium abzuschließen. Nun ist das Geschichtsstudium endgültig dem dreiteiligen Bologna-Prozess angepaßt: Bachelorstudium Geschichte – diverse Masterstudien – Doktoratsstudium „neu“.

Eine aufregende Zeit war der totale Umbau der Stiege 9 im Hauptgebäude der Universität Wien, vor allem für jene MitarbeiterInnen, deren Büros sich dort befinden, und diejenigen, welche den Umzug in Ausweichquartiere (und wieder retour) organisierten. Die Photos am Ende des Berichtes mögen Ihnen einen Eindruck von den Ausmassen der Neugestaltung vermitteln.

Wir danken allen, die am Zustandekommen dieses Berichts beteiligt waren, besonders der EDV-Beauftragten Beate Pamperl für die technische Umsetzung.

In der Hoffnung, daß dieses Bulletin für Sie Interessantes enthält, verbleiben wir mit freundlichen Grüßen

Martina Fuchs
Beauftragte f.
Öffentlichkeitsarbeit

Eva Hein
Institutssekretariat

Andreas Schwarcz
Vorstand des IfG

PS: Bitte leiten Sie diesen Bericht auch an Bekannte und Freunde aus der Studienzeit weiter; diese haben jederzeit die Möglichkeit, sich für unseren Newsletter anzumelden. Sie finden diesen Bericht auch als Download auf unserer Homepage:

<http://www.univie.ac.at/Geschichte/htdocs/site/arti.php> (Studium – AbsolventInnen).

Dort haben wir zugleich eine Adressen-Eingabemaske eingerichtet, in die Sie Ihre aktuelle E-Mail-Adresse eingeben können, wenn Sie an Zusendungen unseres Instituts interessiert sind. Da uns der Austausch mit unseren AbsolventInnen sehr wichtig ist, sind wir über jede Art von Anregungen und Wünschen dankbar. Schreiben Sie uns bitte an: alumni.geschichte@univie.ac.at

Am Ende des Tätigkeitsberichts finden Sie einen Abmeldebutton, sollten Sie den Bericht nicht weiter beziehen wollen.

2. Personalmeldungen

a. Neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Mag. **Birgit H. Aubrunner** ist seit 2. Mai 2013 als Sekretariatsmitarbeiterin im Arbeitsbereich Österreichische Geschichte am Institut für Geschichte (Arbeitsplatz am Institut für Österreichische Geschichtsforschung) angestellt.

Geboren in Wien, studierte sie von 2008 bis 2012 an der Universität Wien am Institut für Ur- und Frühgeschichte und schloß mit einer Diplomarbeit zur späten Eisenzeit in Gallien (Titel: „Die Murus-Gallicus-Nägeln aus den Befestigungswerken am Mont Beuvray [Bibracte, Burgund]) ab. Ihr persönlicher Forschungsschwerpunkt liegt im späteisenzeitlichen Befestigungswesen West- und Mitteleuropas.

Am Institut für Geschichte übernimmt sie nun die Karenzvertretung von Andrea Serles und somit die Betreuung von Prof. Christina Lutter und Prof. Thomas Winkelbauer. Neben den anfallenden Sekretariatstätigkeiten und der Zeugnisverwaltung ist sie auch für die Erstellung und Vervollständigung von Literatur-Datenbanken zuständig.

Karin Jirik, geboren in St. Pölten, ist seit 21. August 2012 Karenzvertretung von Bianca Saurer am Institut für Geschichte (Arbeitsplatz am Institut für Österreichische Geschichtsforschung).

2002 absolvierte sie eine Lehre als Verwaltungsassistentin und beendete diese 2004 mit Auszeichnung. Da sie an einer Höheren Schule tätig war, konnte sie schon erste Erfahrungen im Personal-, Schüler- und Lehrwesen sowie in der Buchhaltung sammeln. Danach arbeitete sie bis 2011 als Sachbearbeiterin in der Buchhaltung. Ab 2008 holte sie die Berufsreifeprüfung (mit Fachbereich Betriebswirtschaft) nach, die sie 2010 erfolgreich abschloß.

Nun arbeitet Frau Jirik als Sekretariatsmitarbeiterin und Sekretärin für Prof. Philippe Buc und Prof. Christian Lackner. Sie unterstützt die Professoren und erledigt die Zeugnisverwaltung für den Bereich Mittelalterliche Geschichte sowie für die GastprofessorInnen des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung. Zusätzlich war sie von Oktober 2012 bis Juni 2013 für 20 Stunden am Historisch-Kulturwissenschaftlichen StudienServiceCenter tätig, wo sie bei der Administration der auslaufenden Diplomstudien mitgeholfen hat.

Univ. Ass.in Mag.a **Waltraud Schütz** ist seit 2. Mai 2013 als Universitätsassistentin im Arbeitsbereich Neuere Geschichte/Frauen- und Geschlechtergeschichte angestellt.

Nach Absolvierung der Höheren Grafischen Bundes-Lehr- und Versuchsanstalt im Zweig Grafik- und Kommunikationsdesign studierte sie von 2007 bis 2013 an der Universität Wien und dem University College Dublin Geschichte und schloß ihr Studium mit ausgezeichnetem Erfolg ab. In ihrer Diplomarbeit beschäftigt sie sich mit „Ehekrise und Scheidungen zwischen 1945 und 1950 in Wien“. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen im Bereich der Frauen- und Geschlechtergeschichte mit Fokus auf Österreich in der Zweiten Republik, Auto-/Biographieforschung, Frauenbewegung in der Habsburgermonarchie und ihre internationale Vernetzung sowie der Geschichte der Institutionalisierung von Frauenerwerbsausbildungen im 19. Jahrhundert.

Mag. **Andreas Wöckinger** ist seit Dezember 2012 als Karenzvertretung für Markus Tumeltshammer als StudienServiceCenter-Mitarbeiter am Institut für Geschichte tätig. Davor studierte er Geschichte an der Universität Wien, wo er außerdem derzeit noch ein Studium der Rechtswissenschaften betreibt. In seinen Aufgabenbereich fällt die Unterstützung der Studienprogrammleitung bei Lehrplanung und anderen studienrechtlichen Angelegenheiten sowie die Betreuung und Beratung von Studierenden und Lehrenden bezüglich

Anmeldesystem und Prüfungswesen. Besonders wichtig ist ihm eine bedarfsgerechte Lehrplanung und eine transparente Organisation studienrechtlicher Abläufe. Ab September 2013 wurde er wieder von Markus Tumeltshammer abgelöst, sodaß er eine längere Reise nach Spanien antreten konnte.

b. Emeritierungen, Pensionierungen, andere Beendigungen des Arbeitsverhältnisses (Ausscheiden aus dem Personalstand des Instituts)

Im Studienjahr 2012/13 sind folgende MitarbeiterInnen aus dem Personalstand des Instituts ausgeschieden:

MMag. Dr. Andrea Brait

wurde am 1. März 2012 als Senior Lecturer für Didaktik beschäftigt. Ihre Anstellung war angesichts der steigenden Zahlen im Lehramtsstudium als Überbrückungshilfe für die langjährige Vakanz der Professur „Didaktik der Geschichte“ gedacht. Leider währte sie aus budgetären Gründen nur ein Jahr.

Andrea Brait studierte Geschichte, Politikwissenschaft und Germanistik, promovierte 2011 mit einer Dissertation über „Gedächtnisort Historisches Nationalmuseum. Eine Analyse unter besonderer Berücksichtigung der Debatten um Museumsneugründungen in Deutschland und Österreich“ und schloß 2012 das Lehramtsstudium „Geschichte, Sozialkunde und Politische Bildung/Deutsch“ ab. Das Thema „Museum“ begleitet sie schon seit ihrem Studium und führte zur Mitarbeit an und Leitung von Ausstellungsprojekten, wo sie Theorie, Praxis und ihr unübersehbares Talent zur Organisation ebenso wunderbar vereinen kann wie bei ihrer Lehrtätigkeit. In der Forschung beschäftigt sie sich neben der Museumswissenschaft mit nationalen und transnationalen Identitäten sowie der deutschen und österreichischen Geschichte im 20. und 21. Jahrhundert [aktuell: Wissenschaftliche Mitarbeiterin und organisatorische Leiterin des Forschungsprojektes „Offene Grenzen, neue Barrieren und gewandelte Identitäten. Österreich, seine Nachbarn und die Transformationsprozesse in Politik, Wirtschaft und Kultur seit 1989“ (www.univie.ac.at/offenegrenzen), gefördert vom Zukunftsfonds der Republik Österreich, angesiedelt bei der Dr.-Wilfried-Haslauer-Bibliothek]. Die Kombination von Fachwissen, Praxisbezug und Engagement in der Vermittlung kennzeichnet auch ihre Lehrtätigkeit. Im Rahmen ihres beachtlichen Lehrpensums bereitet sie weiterhin zukünftige Lehrkräfte im Fach „Geschichte, Sozialkunde und Politische Bildung“ mit Lehrveranstaltungen aus den Bereichen „Fachdidaktik“, „Neue Medien“ und „Politische Bildung“ sowie im fachwissenschaftlichen Bereich auf das Berufsleben bestmöglich vor. Andrea Brait bleibt unserem Institut als Lektorin erhalten und ist seit dem Studienjahr 2013/14 für die Koordination unserer Vortragsreihe „Geschichte am Mittwoch – Geschichte im Dialog“

(<http://www.univie.ac.at/Geschichte/htdocs/site/arti.php/90032>) verantwortlich. Vielen Dank!

MMag. Alfred Germ, MA

wurde ebenfalls am 1. März 2012 als Senior Lecturer für Didaktik beschäftigt. Seine Anstellung war angesichts der steigenden Zahlen im Lehramtsstudium als Überbrückungshilfe für die langjährige Vakanz der Professur „Didaktik der Geschichte“ gedacht. Leider währte sie aus budgetären Gründen nur ein Jahr.

Alfred Germ studierte „Geschichte, Sozialkunde, Politische Bildung“ und „Geographie und Wirtschaftskunde“ für das Lehramt sowie das Diplomstudium der Politikwissenschaft und das Masterstudium der Politischen Bildung. Er unterrichtet sowohl diese als auch die Fächer „Volkswirtschaftslehre“ und „Rechtswkunde“ an einer allgemein- und berufsbildenden höheren Schule in Wien. Darüber hinaus ist er in der Erwachsenenbildung sowie als Lehrer für

Didaktik und Fachdidaktik in mehreren Unterrichtsfächern an einigen postsekundären Bildungseinrichtungen tätig. Seine langjährige Erfahrung in den verschiedenen Bereichen und Ebenen der Lehre wie auch die Tatsache, daß er sich durch ständige Fortbildung auf dem neuesten Stand fachdidaktischen Wissens hält, ließen ihn für die Stelle wie geschaffen erscheinen. Wer jetzt vielleicht vermutet, er sei als Lektor ein trockener Theoretiker, der irrt, denn er hat die Gabe, in seinem Unterricht, egal, ob für SchülerInnen, Studierende oder Erwachsene, Theorie und Praxis gekonnt zu verbinden. In seinen Lehrveranstaltungen begleitet er sowohl Erstsemestrige als auch Studierende des zweiten Studienabschnittes durch das Lehramtsstudium. Bleibt zu hoffen, daß er, der sich der Lehr- und Lernvermittlung verschrieben hat, in dem einen oder anderen Absolventen/der einen oder anderen Absolventin als Vorbild nachwirkt. Gut, daß Alfred Germ unserem Institut als Lektor erhalten bleibt.

emer. o. Univ. Prof. Dr. **Werner Maleczek**

studierte Geschichte und romanische Philologie an den Universitäten Innsbruck, Wien und Paris und wurde 1969 an der Universität Innsbruck „sub auspiciis praesidentis rei publicae“ promoviert. Nach einem Forschungsaufenthalt als Stipendiat am Österreichischen Kulturinstitut in Rom wurde er 1971 als Universitätsassistent am Institut für Geschichte an der Universität Innsbruck angestellt und wirkte als wissenschaftlicher Mitarbeiter der Professoren Karl Pivec, Othmar Hageneder und Josef Riedmann in Forschung und Lehre. Er habilitierte sich 1978 über die Kardinäle unter Coelestin III. und Innocenz III. für das Fach „Geschichte des Mittelalters und Historische Hilfswissenschaften“. Als 1984 publiziertes Buch ist diese Arbeit ein unentbehrliches Standardwerk geworden. Die Beschäftigung mit den Registern Innocenz´ III. hat ihn bis heute nicht losgelassen. 1989 wurde er zum Professor für die Geschichte des Mittelalters und Historische Hilfswissenschaften der Universität Graz ernannt. Von 1995 bis zu seiner Emeritierung 2012 war er als Nachfolger von Othmar Hageneder Professor für mittelalterliche Geschichte und Historische Hilfswissenschaften an der Universität Wien. Werner Maleczek ist im internationalen Wissenschaftsbetrieb, namentlich in Frankreich (École des chartes), Italien und Deutschland, gut vernetzt. Er ist u.a. Mitglied des Konstanzer Arbeitskreises für mittelalterliche Geschichte, korrespondierendes Mitglied der Monumenta Germaniae Historica, Mitglied der Società internazionale di studi francescani, Mitglied des Pontificio Comitato di Scienze Storiche und Ehrenmitglied beim Centro di cultura e storia Amalfitana. Hoch- und Spätmittelalter, Verfassungsgeschichte, Papst- und Kurialgeschichte sowie die Diplomatie bilden die Schwerpunkte seines Schaffens in Forschung und Lehre. Noch jüngst war er gut integriertes und tragendes Mitglied einer von KollegInnen der nächsten Generation gebildeten internationalen Forschergruppe zur Geschichte des Kardinalats (Projektschluß und Publikation 2011). Seine in Wien erschienene Festschrift wurde von ehemaligen Schülern aus Graz, Innsbruck und Rom herausgegeben.

Daß die abschließenden Worte seiner am 27. Juni 2012 gehaltenen Abschiedsvorlesung – „Ich habe gerne in dieser Fakultät der Universität Wien und am Institut für Österreichische Geschichtsforschung geforscht, gelehrt und gelebt ...“ – nicht einfach so dahin gesagt waren, beweisen die Fakten. Werner Maleczek hat im Rahmen seiner Professur an der Universität Wien 268 (!) Semesterstunden gelehrt und war nur einmal ein Semester zu Forschungszwecken dienstfreigestellt. Die Palette seiner Lehrveranstaltungen deckte das gesamte Mittelalter in Proseminaren, Seminaren, Vorlesungen und Übungen ab und reichte von hilfswissenschaftlichen Themen (besonders Urkundenlehre) und Forschungsseminaren über die Grundkurse Mittelalter bis zu Exkursionen und Vorlesungen der Studieneingangs- und Orientierungsphase. Die Mühen in den notwendigen Anfängerlehrveranstaltungen nahm er mit pflichtbewußter Selbstverständlichkeit auf sich. Seine regelmäßige und zuverlässige Teilnahme sowohl an Sitzungen und Institutsversammlungen, Kommissionen und Arbeitsgruppen als auch an Institutsfesten zeigt nicht nur sein Interesse am Institutsbetrieb, sondern drückt auch seine Verbundenheit mit dem Institut aus. Daß er in Sitzungen

durchwegs und mit Eigenwitz seine Position vertreten hat, auch dann, wenn er keine Mehrheit erreichen konnte, hatte sicher nichts mit der neuerdings allorts geforderten Profilschärfung zu tun. Ebenso, wie er immer zu seinen Meinungen stand und steht, verträgt er auch Widerspruch und läßt gute persönliche Beziehungen dadurch nicht trüben. Wir danken ihm für sein Schaffen und Wirken.

ao. Univ.-Prof. (i. R.) Dr. **Karl Vocelka**

Nach dem Studium der Fächer Geschichte und Germanistik promovierte Karl Vocelka 1971 an der Universität Wien und legte die Lehramtsprüfung aus den Fächern Geschichte und Germanistik ab. Auf den Studienabschluß folgte 1972 die Anstellung als Universitätsassistent bei Adam Wandruszka. Parallel dazu absolvierte er von 1971 bis 1974 den Ausbildungslehrgang am Institut für Österreichische Geschichtsforschung, den er mit der Staatsprüfung abschloß. 1978 habilitierte er sich für das Fach „Österreichische Geschichte“.

Karl Vocelka war und ist mit Leib und Seele Lehrer. Nicht nur, daß er die Studierenden mit stets neuen Themen begeistern konnte, war er auch bemüht, seine Begeisterung für das Fach und die Lehre den zukünftigen „MittelschullehrInnen“ zu vermitteln. In den Genuß seiner Lehre kamen Studierende aus aller Welt. Karl Vocelka ist Vortragender der Summer University of Vienna in Strobl, war viele Jahre Gastprofessor an der Stanford University (Vienna Department) und ist seit 1987 Guest lecturer der American Heritage Association, der Webster-University Wien, der Duke University, des Sweet Briar College etc. Seine breit gefächerte wissenschaftliche Arbeit widmet sich der Sozial- und Kulturgeschichte Zentraleuropas in der Frühen Neuzeit, der Eliten- und Frömmigkeitsgeschichte, der Geschichte der Habsburger, der History of Baseball und findet in zahlreichen Publikationen zu diesen Sujets ihren Niederschlag.

Nicht unerwähnt bleiben darf eine große Leidenschaft von Karl Vocelka: die Leitung von großen Ausstellungen (zuletzt: wissenschaftliche Ausstellungsleitung der oberösterreichischen Landesausstellung 2013 „Alte Spuren. Neue Wege“ gemeinsam mit Andrea Scheichl, Elisabeth Gruber und Christoph Benedikter).

Seine Organisations-, Kommunikations- und Führungsqualitäten hat das Institut für sich viel zu spät entdeckt. Als Karl Vocelka 1999 als Kandidat für die Wahl zum Institutsvorstand vorgeschlagen wurde, stand vielen Institutsangehörigen die Überraschung ins Gesicht geschrieben. Ein Kollege, dessen Interesse an Institutsangelegenheiten sich bis dahin in Grenzen hielt, sollte ausgerechnet an einem für die Universitäten kritischen Wendepunkt (Stichwort „UOG 1993“) unser großes Institut leiten? Und wie! Karl Vocelkas Vorstandschafft dauerte schließlich fast ein Jahrzehnt. In den Jahren von 2000 bis 2004 und 2008 bis 2012 leitete er unser Institut mit großem Engagement, Weitblick und praktischem Hausverstand, gepaart mit Menschlichkeit. Oder anders gesagt: „mit Herz, Hirn und Verstand“.

„Mit der Pensionierung von Karl Vocelka ist am Institut für Geschichte eine Ära zu Ende gegangen.“ Mit diesem Zitat ist kurz und bündig Vieles gesagt, was man in langen Formulierungen nicht anschaulicher beschreiben könnte.

Wir danken allen MitarbeiterInnen für ihre engagierte Tätigkeit und wünschen ihnen viel Erfolg für ihre weiteren Lebensabschnitte.

c. Gastprofessorinnen und Gastprofessoren

Priv.-Doz. Dr. **Stefanie Michels**

Gastprofessorin für Globalgeschichte im Wintersemester 2012/13

Die Universität Wien bot mir die Möglichkeit, im Rahmen einer Gastprofessur für Globalgeschichte im Wintersemester 2012/13 (November bis Januar) tätig zu sein. Ich hielt drei Lehrveranstaltungen ab, eine Vorlesung „Afrika im Zeitalter des Imperialismus“, einen Guided Reading-Kurs mit gleichem Titel sowie den Kurs „History of photography in global perspective“. Außerdem wurde ich zu einem Vortrag zur Vortragsreihe „Geschichte am Mittwoch“ eingeladen, wo ich über „Kolonialismus aus afrikanischer Perspektive“ sprach. Ich habe großes Interesse und große Aufgeschlossenheit bei den Studierenden gegenüber dem Thema Afrika und Kolonialismus festgestellt. Sowohl in der Vorlesung, aber besonders im Guided Reading-Kurs kam es zu auch kontroversen Diskussionen, die, wie ich hoffe, eine produktive Spannung hervorgerufen haben. Besonders hervorheben möchte ich aber den auf Englisch abgehaltenen Kurs „History of photography in global perspective“, in dem die Mehrheit der Studierenden aus dem Erasmus Mundus Master-Programm „Global Studies from a European Perspective“ kam. Fotografien aus der Kolonialzeit mit Studierenden aus Russland, den USA, Indien, Singapur, Südafrika, Irland und Österreich zu besprechen, konnte Perspektiven und Positionen aufzeigen. In dem Kurs wurden zwei Gastkommentatoren für kleinere Workshops eingeladen: die Literaturwissenschaftlerin PD Dr. Sissy Helff von der Goethe-Universität Frankfurt/Main und Dr. Kokou Azamede von der Universität Lomé (Togo), derzeit als Stipendiat der Fritz-Thyssen-Stiftung in Deutschland. Die Studierenden hatten die Möglichkeit, die von ihnen in ihren Hausarbeiten zu kontextualisierenden Fotografien mit diesen beiden Wissenschaftlern zu besprechen. Dr. Azamede hielt zudem einen Kurzvortrag im Guided Reading-Kurs zur (post-)kolonialen Geschichte Togos. Für die Unterstützung von technisch-administrativer und wissenschaftlicher Seite bin ich besonders dankbar. So wurde es auch ermöglicht, für Kokou Azamedes Reise eine finanzielle Zuwendung zu erhalten. Meine in Wien gemachten Erfahrungen sind ein wichtiger Schritt in meiner beruflichen Entwicklung, und ich bedanke mich an dieser Stelle noch einmal für diese interessante Möglichkeit.

d. Habilitationen

Privatdozentin Mag. Dr. **Margareth Lanzinger** (Venia für Neuere Geschichte)

Meine Habilitation zum Thema „Verwaltete Verwandtschaft. Eheverbote, Dispenspraxis und Dispenspolitik 1780–1890“ verknüpft kultur-, politik- und sozialgeschichtliche, qualitative und quantitative Ansätze. Darin wird erstmals auf umfangreicher Quellengrundlage der aufwändige administrative Kontext von Heiraten zwischen nahen Verwandten als einem ab dem ausgehenden 18. Jahrhundert europaweit im Anstieg begriffenen Phänomen untersucht. Ziel war es, aufzuzeigen, daß Verwandtschaft auch in der europäischen Moderne eine zentrale und politische Kategorie ist, deren Wirkmächtigkeit weit in die Gesellschaft hineinreicht. Die Analyse der nicht selten abgewiesenen Heiratsprojekte, der kirchlichen und staatlichen Dispenspolitik und Dispenspraxis in den Diözesen Brixen, Chur, Salzburg und Trient ist entlang von diskursiv-konzeptuellen, rechtlich-politischen, administrativ-bürokratischen und haushaltsorganisatorischen Aspekten strukturiert. Indem die Habilitation eine Kulturgeschichte der Verwaltung aus akteurszentrierter Perspektive mit Konzepten und Fragestellungen der Historischen Verwandtschaftsforschung verbindet, konnte eine neue Sicht auf Zusammenhänge erarbeitet werden. Integrativer Bestandteil dessen ist eine Geschichte der

Konkurrenz zwischen geistlichen und weltlichen Mächten am Übergang von der Frühen Neuzeit in die Moderne. Die Arbeit stellt im Sinne einer *histoire croisée* einen mehrrelationalen Kommunikations-, Interaktions- und Frageraum her. Neben kirchen- und zivilrechtlichen Abhandlungen, medizinisch und naturwissenschaftlich inspirierten Schriften, amtlichen Korrespondenzen aus der Zeit des Josephinismus bis 1850 bilden umfangreiche Dispensakten des 19. Jahrhunderts (ca. 2.200 allein aus der Diözese Brixen) die Quellenbasis. Die Habilitation soll 2014 im Druck erscheinen.

Privatdozent Mag. Dr. **Anton Tantner** (Venia für Neuere Geschichte)

Meine Habilitationsschrift „Adressbüros im Europa der Frühen Neuzeit“ beschäftigt sich mit einem bisher wenig erforschten Phänomen der frühneuzeitlichen Mediengeschichte, nämlich den Adressbüros, deren Zweck es vorwiegend war, Informationen zu vermitteln: Wer auch immer etwas kaufen oder verkaufen wollte, Arbeit oder Wohnung suchte, konnte sein Anliegen gegen Gebühr in ein im Adressbüros aufliegendes Register eintragen lassen; umgekehrt konnten Interessierte gegen Gebühr Auszüge aus diesem Register erhalten. Der räumliche Fokus der Studie richtete sich dabei auf mehrere europäische Städte in Frankreich, England sowie in deutschsprachigen Ländern, darunter Paris, London, Wien, Prag/Praha, Brünn/Brno, Innsbruck, Berlin und Altona; zu ihrer Durchführung wurden umfangreiche Bibliotheks- und Archivrecherchen durchgeführt.

An den Untersuchungsgegenstand wurden Fragen gestellt, die durch den Medienbruch der letzten Jahre virulent geworden sind, denn ähnlich wie heutige Internet-Suchmaschinen agierten Adressbüros in einem Spannungsfeld zwischen Geheimhaltung und Übernahme von Polizeiaufgaben: Zum einen sollten sie die registrierten Anliegen möglichst diskret behandeln, das heißt Namen und Wohnorte der Klienten und Klientinnen nur denen bekannt geben, die ernsthaft am Abschluß eines Geschäfts interessiert waren. Zum anderen gab es insbesondere bei der Vermittlung von Dienstbotinnen und Dienstboten die Bestrebung, diese zu kontrollieren, indem von ihnen Führungszeugnisse und Empfehlungsschreiben verlangt wurden.

Eine überarbeitete Publikation der Habilitationsschrift im Papieruniversum ist derzeit in Vorbereitung, online ist sie abrufbar auf u:scholar, dem Institutional Repository der Universität Wien: <http://phaidra.univie.ac.at/o:128115>

3. Drittmittelprojekte am Institut für Geschichte

Auskunftscomptoire und Adressbüros in der Habsburgermonarchie, 1750–1850

Projektleitung/mitarbeiter: Anton Tantner

Projekträger: Jubiläumsfonds der Österreichischen Nationalbank, Nr.15275

Laufzeit: Februar 2013 bis Jänner 2015

Projekthomepage: <http://adressbueros.tantner.net>

Ziel des Projekts ist eine auf archivalischen Recherchen beruhende, vergleichende Darstellung der 1750–1850 in Wien, Graz und Ofen/Pest gegründeten Adressbüros. Untersucht werden sollen – aufbauend auf den Ergebnissen meiner Habilitationsschrift – insbesondere das 1770 von Jakob Bianchi in Wien in Zusammenhang mit der *Realzeitung* gegründete „Comptoir der Künste, Wissenschaften und Commerzien“, die in Nicolais Reisebericht erwähnte „Schreib- und Kopeystube“ des Wenzel Augustin Wersak, das Vermittlungsbüro des Samuel Jacob Schröckh, das ab 1801 von Joseph Schreyvogel und Jacob Holer am Kohlmarkt geführte „Kunst und Industrie-Comptoir“, das 1819 von Baron Karl von Steinau und Joseph Jüttner in Wien installierte „Anfrage- und Auskunftscomptoir“ sowie die Frag- und Kundschaftsämer zu Graz, Ofen und Pest.

Dabei handelte es sich um Einrichtungen, die der Informationsvermittlung dienten und mit Hilfe der in ihren Räumlichkeiten aufbewahrten Protokollbüchern sowie Anzeigenblättern Auskunft über zu verkaufende Waren, zu vermietende Immobilien und freie Arbeitsplätze gegeben werden konnten. Es soll nach der jeweiligen Organisationsform der Adressbüros gefragt werden, nach der von ihnen betriebenen Praxis der Informationsvermittlung, den Konflikten mit traditionellen Mittlern sowie nach ihrem Verhältnis zu anderen Medien.

Können – Wissen – Wissenschaft

Projektmitarbeiterin: Mag. Andrea Bottanová, MSA

Projektleitung: ao. Univ.-Prof. Mag. Dr. Meta Niederkorn

Projekträger: FWF P 24784

Laufzeit: Dezember 2012 bis Dezember 2015

Dieses Projekt steht im Zeichen des 650-Jahr-Jubiläums der Universität Wien, das im Jahr 2015 begangen werden wird.

Im Rahmen des Projektes werden die ersten 60 Jahre der Universität Wien aufgrund neuer Fragestellungen, vor allem aber auf Basis der Edition der ältesten Akten des Rektorats dieser Universität im Hinblick auf die Position der Universität in der Stadt Wien, in ihrer Position zum Landesfürsten und vor allem auch im Hinblick auf ihre Eingebundenheit in die Netzwerke des Wissens zu den Universitäten Prag/Praha, Krakau/Kraków und Köln untersucht. Um die Vernetzung nicht nur für die Vergangenheit zu belegen, sondern diese auch in der Gegenwart realistisch im Zusammenklang mit Forschungen zur Universitätsgeschichte herzustellen, wird eine Datenbank erstellt, in welcher die Lernenden und Lehrenden erfaßt werden.

Southeast EU Projekt „Donaulimes Brand“ – Danube Limes Brand - Extension of the Danube Limes-UNESCO World Heritage in the Lower Danube

ProjektmitarbeiterInnen: Dr. Sonja Jilek, Dipl.-Ing. Anton Schabl (externe Expertise Projektfinanzen)

Projektleitung: a.o. Univ.-Prof. Dr. Andreas Schwarcz

Projekträger: Institut für Geschichte, Universität Wien, Projektleitung (SEE/D/0307/4.3/X)

Partner im Projekt sind: die Donauuniversität Krems, das Städtische Denkmalamt in Bratislava/Slowakei, das Károlyi Robert College in Gyöngyös/Ungarn, die Provinzverwaltung Rimini/Italien; das Nationale Kulturerbe-Institut in Bukarest/Rumänien, das Nationale Archäologische Institut und Museum und die Bulgarische Akademie der Wissenschaften in Sofia/Bulgarien, das Archäologische Institut und die Serbische Akademie der Wissenschaften in Belgrad/Serbien und das Museum von Slawonien in Osijek/Kroatien.

Laufzeit: Oktober 2012 bis September 2014

Die Grenzanlagen des Imperium Romanum, lat. „limes bzw. ripa“ (Land- bzw. Flußgrenzen) genannt, durchlaufen und verbinden über 7500 Kilometer zahlreiche Länder in Europa, dem Mittleren Osten und in Nordafrika. Durch sie wird eines der größten archäologischen Felder verbunden. Darüber hinaus beeinflusste die römische Zivilisation auch zahlreiche Nachbarländer bis in den skandinavischen und baltischen Raum, wie die römischen Funde in den Nationalmuseen in Kopenhagen, Berlin und Warschau zeigen. Die Grenzen, die das Römische Reich in seinem Umfang markierten, kontrollierten und bewachten, gehören seit 2005 zum UNESCO Welterbe und stellen, angemessen und grenzüberschreitend wissenschaftlich aufbereitet und der Öffentlichkeit präsentiert, einen wichtigen Beitrag zu einer gemeinsamen kulturellen Identität von Europa bzw. der Mittelmeerunion dar.

Das Projekt erarbeitet im Rahmen des Southeast Europe Förderprogramms für Europäische Territoriale Zusammenarbeit die historischen, archäologischen und denkmalpflegerischen Grundlagen und die grundlegenden UNESCO Nominierungsdokumente für die Erweiterung des multinationalen Welterbes „Grenzen des Römischen Reiches“ in die Länder an der unteren Donau, in Kroatien, Serbien, Bulgarien und Rumänien. Eine solche Nominierung als Welterbe soll helfen, dieses archäologische Erbe in den einzelnen Ländern zu identifizieren und für die nächsten Generationen so gut als möglich zu bewahren. Neben dem denkmalpflegerischen Schutz soll ein erhöhtes Bewußtsein für das gemeinsame Monument auch die Akzeptanz in der Öffentlichkeit in den einzelnen Ländern verbessern. Im Rahmen eines Branding-Prozesses werden Archäologen, Historiker, Denkmalschützer gemeinsam mit Regionalplanern und Tourismus-Experten die unterschiedlichen regionalen und nationalen archäologische Grundlagen, Schutzmechanismen und Präsentationskonzepte zu den römischen Militäranlagen im Donaoraum vergleichen sowie analysieren und einen gemeinsamen Aktionsplan mit regionalen Präsentationskonzepten ausarbeiten.

Die virtuelle Bibliothek der Kartause Gaming

Projektmitarbeiter: MMag. Patrick Fiska, Mag. Severin Matiasovits, MA

Projektleitung: Univ.-Prof. Dr. Dr. h.c. Thomas Winkelbauer

Projektträger: OeNB-Jubiläumsfondsprojekt Nr. 15039

Laufzeit: Oktober 2012 bis Oktober 2015

- **Bearbeitete Quellen**

Handschriften

Von den vor Projektbeginn recherchierten 83 Handschriften aus der Österreichischen Nationalbibliothek, die nach ersten Informationen ursprünglich Gaminger Besitz waren, wurden 40 eingesehen und in provisorischen Datenblättern erfaßt und beschrieben. Ebenfalls eingesehen wurde die Gaminger Handschrift im Stiftsarchiv St. Peter in Salzburg.

Briefe

Eingesehen und erfaßt wurden aus der Korrespondenz zwischen dem Gaminger Bibliothekar Leopold Wydemann und dem Geschichtsforscher und Historiographen Anton Steyerer SJ 31 erhaltene Briefe und rund 35 erschlossene Gegenbriefe und Drittbriefe sowie umfangreiches Beilagenmaterial. Aus dieser Korrespondenz ergaben sich neue Hinweise auf in der Bibliothek früher vorhandene, heute verschollene Handschriften. Informationen aus diesem Korrespondenzbestand konnten auch in die Mitarbeit an der Edition der Korrespondenz der Brüder Bernhard und Hieronymus Pez eingebracht werden. Ebenso wurde auf der Basis der in Stiftsarchiv Melk, Pez-Korrespondenz, 3. Band, überlieferten Briefe Wydemanns an 2. Band der Pez-Edition mitgearbeitet, Rechercheergebnisse zu Gaminger Handschriften wurden eingearbeitet.

- **Weitere Tätigkeiten**

Archivrecherche zur Auflösung der Bibliothek der Kartause Gaming

Vorbereitungen zur Programmierung der Datenbank

Publikationstätigkeit

Aufbau wissenschaftlicher Kontakte und Partnerschaften

4. Publikationen

a. Institutspublikationen

Geschichte in der Epoche Karls V.

Aschendorff Verlag (Münster i.W.)

herausgegeben von Martina Fuchs und Alfred Kohler

Im Berichtszeitraum ist erschienen:

Alexander KOLLER, *Imperator und Pontifex. Forschungen zum Verhältnis von Kaiserhof und römischer Kurie im Zeitalter der Konfessionalisierung (1555–1648)*. Münster 2012 (Geschichte in der Epoche Karls V. 13)

Website: <http://www.univie.ac.at/Geschichte/htdocs/site/arti.php/90103>

L’HOMME. Europäische Zeitschrift für Feministische Geschichtswissenschaft

Böhlau-Verlag (Wien, Köln, Weimar)

Im Berichtszeitraum sind erschienen:

Almut HÖFERT, Claudia OPITZ-BELAKHAL, Claudia ULBRICH (Hgg.), *Geschlechtergeschichte global* 23/2 (2012)

Ingrid BAUER, Christa HÄMMERLE (Hgg.), *Romantische Liebe* 24/1 (2013)

Website: <http://www.univie.ac.at/Geschichte/LHOMME/>

Mitteilungen des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung (MIÖG) und begleitende Reihen

Böhlau-Verlag (Wien, Köln, Weimar), Oldenbourg-Verlag (München)

Im Berichtszeitraum sind erschienen:

Mitteilungen des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung 120/2 (2012)

Mitteilungen des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung 121/1 (2013)

Arndt SCHREIBER, *Adeliger Habitus und konfessionelle Identität. Die protestantischen Herren und Ritter in den österreichischen Erblanden nach 1620*. Wien, München 2013 (Mitteilungen des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung Ergänzungsband 58)

Peter RAUSCHER, Martin SCHEUTZ (Hgg.), *Die Stimme der ewigen Verlierer. Aufstände, Revolten und Revolutionen in den österreichischen Ländern (ca. 1450–1815)*. Wien, München 2013 (Veröffentlichungen des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung 61)

Harald TERSCH (Hg), *Die Autobiographie von Stephan Andreas Haslinger (1740–1807). Violinist, Freimaurer und Hofagent im josephinischen Wien*. Wien, München 2013 (Quelleneditionen des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung 10)

Website: <http://www.univie.ac.at/Geschichtsforschung/publikationen>

Österreichische Gesellschaft zur Erforschung des 18. Jahrhunderts

Winkler Verlag, Bochum

herausgegeben von Wolfgang Schmale

Im Berichtszeitraum sind erschienen:

Wolfgang SCHMALE (Hg.), Time in the Age of Enlightenment – 13th International Congress for Eighteenth-Century Studies/Le Temps des Lumières – XIIIe Congrès international d'étude du XVIIIe siècle/Zeit in der Aufklärung – 13. Internationaler Kongress zur Erforschung des 18. Jahrhunderts. Bochum 2012 (Jahrbuch der Österreichischen Gesellschaft zur Erforschung des 18. Jahrhunderts 27).

Veronika HYDEN-HANSCHO, Renate PIEPER, Werner STANGL (Hgg.), Cultural Exchange and Consumption in the Age of Enlightenment. Europe and the Atlantic World. Bochum 2013 (The Eighteenth Century and the Habsburg Monarchy. International Series 6)

Website: <http://www.oege18.org/publikation.html>

b. Neue Monographien und Sammelbände der MitarbeiterInnen (seit 1. Juli 2012)

Katharina ARNEGGER (Bearb.), Kaufvertrag der Grafschaft Vaduz 1712. Dokumente zum Kaufvorgang zwischen den Grafen von Hohenems und den Fürsten von Liechtenstein. Vaduz 2012.

Mitchell ASH, Jan SURMAN (Hgg.), The Nationalization of Scientific Knowledge in the Habsburg Empire, 1848–1918. Basingstoke 2012.

Pedro BARCELÓ, Friedrich EDELMAYER, Pierre GUICHARD, Hedwig HEROLD-SCHMIDT, Hans-Otto KLEINMANN, José L. Martín MARTÍN, Peer SCHMIDT und Christian WINDLER, Geschichte Spaniens. Hgg. v. Peer Schmidt und Hedwig Herold-Schmidt. Stuttgart 3., aktual. u. erw. Aufl. 2013.

Ingrid BAUER, Christa HÄMMERLE (Hgg.), Romantische Liebe (L'Homme 24/1 [2013]).

Peter BECKER (Hg.), Themenheft: Brave New Neuro-Criminology? (Kriminologisches Journal 45/1 [2013]).

Klaus BIRNGRUBER, Christina SCHMID unter Mitarbeit von Herwig WEIGL (Hgg.), Adel, Burg und Herrschaft an der „Grenze“: Österreich und Böhmen. Beiträge der interdisziplinären und grenzüberschreitenden Tagung in Freistadt, Oberösterreich, vom 26. bis 28. Mai 2011. Linz 2012 (Studien zur Kulturgeschichte von Oberösterreich 34).

Thomas BRANDSTETTER, Thomas HÜBEL, Anton TANTNER (Hgg.), Vor Google. Eine Mediengeschichte der Suchmaschine im analogen Zeitalter. Bielefeld 2012.

Friedrich EDELMAYER, Margarete GRANDNER, Jiří PEŠEK, Oliver RATHKOLB (Hgg.), Über die österreichische Geschichte hinaus. Festschrift für Gernot Heiss zum 70. Geburtstag. Münster 2012.

Jens EDER, Joseph IMORDE, Stefan ZAHLMANN (Hgg.), Menschenbilder in der Populärkultur. Kunst-, Bild-, Medienwissenschaften. Marburg 2013 (Zeitschrift für Kunst- und Kulturwissenschaften 41/1).

István FAZEKAS, Martin SCHEUTZ, Csaba SZABÓ, Thomas WINKELBAUER (Hgg.), Frühneuzeitforschung in der Habsburgermonarchie. Adel und Wiener Hof – Konfessionalisierung – Siebenbürgen. Wien 2013 (Publikationen der ungarischen Geschichtsforschung in Wien 7).

Catherine FEIK, Leo SCHLÖNDORFF, Veronika WIESER, Christian ZOLLES, Martin ZOLLES, (Hgg.), Abendländische Apokalyptik. Kompendium zur Genealogie der Endzeit. Berlin 2013 (Kulturgeschichte der Apokalypse 1).

Miriam GEBHARDT, Katja PATZEL-MATTERN, Stefan ZAHLMANN (Hgg.), Das integrative Potential von Elitenkulturen. Festschrift für Clemens Wischermann (Stuttgart 2013).

Andrea GRIESEBNER, Feministische Geschichtswissenschaft. Eine Einführung. Wien 2., überarb. Aufl. 2012.

Elisabeth GRUBER, Susanne PILS, Sven RABELER, Herwig WEIGL, Gabriel ZEILINGER (Hgg.), Mittler zwischen Herrschaft und Gemeinde. Die Rolle von Funktions- und Führungsgruppen in der mittelalterlichen Urbanisierung Zentraleuropas. Wien 2013 (Forschungen und Beiträge zur Wiener Stadtgeschichte 56).

Gabriella HAUCH, Frauen.Leben.Linz. Eine Frauen- und Geschlechtergeschichte im 19. und 20. Jahrhundert. Linz 2013 (Historisches Jahrbuch der Stadt Linz 2013).

Susanne HEHENBERGER, Monika LÖSCHER (Hgg.), Die verkaufte Malkunst. Jan Vermeers Gemälde im 20. Jahrhundert. Wien, Köln, Weimar 2013 (Schriftenreihe der Kommission für Provenienzforschung 4).

Waltraud HEINDL, Josephinische Mandarine. Bürokratie und Beamte in Österreich. 2. Bd.: 1848–1914. Wien 2013 (Studien zu Politik und Verwaltung 107).

Lothar HÖBELT, Böhmen. Eine Geschichte. Wien 2012.

Thomas HOFMANN, Marianne KLEMUN (Hgg.), Die k. k. Geologische Reichsanstalt in den ersten Jahrzehnten ihres Wirkens. Neue Zugänge und Forschungsfragen. Wien 2012 (Berichte der Geologischen Bundesanstalt 95).

Marianne HUSSL-HÖRMANN, Matthias BOECKL, Manfred RAUCHENSTEINER, Theodor von Hörmann (1840–1895). Monographie mit Verzeichnis der Gemälde. Wien, München 2013 (Im-Kinsky-Editionen).

Alexander KOLLER, Imperator und Pontifex. Forschungen zum Verhältnis von Kaiserhof und römischer Kurie im Zeitalter der Konfessionalisierung 1555–1648. Münster 2012 (Geschichte in der Epoche Karls V. 13).

Helmut KONRAD, Christa HÄMMERLE, Manfred RAUCHENSTEINER, Der Erste Weltkrieg. Die große Erschütterung und der Keim des Neuen. 12 Vorlesungen. Graz 2013.

Christian LACKNER, Möglichkeiten und Perspektiven diplomatischer Forschung. Zum Privileg Herzog Albrechts III. für die Universität Wien vom Jahre 1384. Wien, Köln, Weimar 2013 (Stabwechsel. Antrittsvorlesungen aus der Historisch-Kulturwissenschaftlichen Fakultät an der Universität Wien 4).

Eveline LIST, Psychoanalytische Kulturwissenschaften. Wien 2013 (UTB 4007).

Manuela MAYER, Die normannische Eroberung Englands. Ein Spiegelbild zeitgenössischer Überlieferung (Saarbrücken 2012) [elektronische Ressource].

Finbarr MCLOUGHLIN, Josef VOGL, „Ein Paragraf wird sich finden“. Gedenkbuch der österreichischen Stalin-Opfer bis 1945. Wien 2013.

Lukas MORSCHER, Walter SCHUSTER, Martin SCHEUTZ (Hgg.), Orte der Stadt im Wandel vom Mittelalter bis zur Gegenwart. Innsbruck 2013 (Beiträge zur Geschichte der Städte Mitteleuropas 24).

Hermann MÜCKLER, Gabriele WEICHART, Friedrich EDELMAYER (Hgg.), Australien 18. bis 21. Jahrhundert. Geschichte und Gesellschaft. Wien 2013 (Edition Weltregionen 22).

Josef MOSER †, Barbara WEBER, Martin SCHEUTZ (Red.), Waidhofen an der Ybbs und Steyr im Blick. Die „Annalen“ (1590–1622) des Schulmeisters Wolfgang Lindner in deutscher Übersetzung. St. Pölten 2012 (Forschungen zur Landeskunde von Niederösterreich 35).

Meta NIEDERKORN-BRUCK, Alain GIRARD, Daniel LE BLEVEC (Hgg.), Kartäusisches Denken und daraus resultierende Netzwerke vom Mittelalter bis zur Neuzeit. Internationale Tagung: Kartause Aggsbach [23.-27. August 2011]. Salzburg 2012 (Analecta Cartusiana Band 276/1-5).

Meta NIEDERKORN-BRUCK unter Mitarbeit von Rainald DUBSKI, Koloman 1012–2012. Tradition und Wandel in der Verehrung des Heiligen. Kontinuitäten und Brüche als Ausdruck der Zeit. Melk 2012.

Susanne PILS, Martin SCHEUTZ, Stefan SPEVAK, Christoph SONNLECHNER (Hgg.), Rathäuser als multifunktionale Räume der Repräsentation, der Parteien und des Geheimnisses. Wien 2012 (Forschungen und Beiträge zur Wiener Stadtgeschichte 55).

Manfried RAUCHENSTEINER, Der Erste Weltkrieg und das Ende der Habsburgermonarchie 1914–1918. Wien 2013

Peter RAUSCHER, Martin SCHEUTZ (Hgg.), Die Stimme der ewigen Verlierer. Aufstände, Revolten und Revolutionen in den österreichischen Ländern (ca. 1450–1815). Wien, München 2013 (Veröffentlichungen des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung 61).

Georg SCHEIBELREITER, Wappen im Mittelalter. Darmstadt 2013.

Wolfgang SCHMALE (Hg.), Time in the Age of Enlightenment – 13th International Congress for Eighteenth-Century Studies/Le Temps des Lumières – XIII^e Congrès international d'étude du XVIII^e siècle/Zeit in der Aufklärung – 13. Internationaler Kongress zur Erforschung des

18. Jahrhunderts. Bochum 2012 (Jahrbuch der Österreichischen Gesellschaft zur Erforschung des 18. Jahrhunderts 27).

Wolfgang SCHMALE, Das 18. Jahrhundert. Wien u.a 2012 (Schriftenreihe der Österreichischen Gesellschaft zur Erforschung des 18. Jahrhunderts 15).

Wolfgang SCHMALE, Mein Europa. Reisetagebücher eines Historikers. Wien 2013.

Andrea SOMMERLECHNER, Othmar HAGENEDER gemeinsam mit Christoph EGGER, Rainer MURAUER, Reinhard SELINGER, Herwig WEIGL (Hgg.), Die Register Innocenz' III. 12. Pontifikatsjahr, 1209/1210. Texte und Indices. Wien 2012 (Publikationen des Historischen Instituts beim Österreichischen Kulturforum in Rom, II. Abteilung, 1. Reihe, 12: Texte und Indices).

Hubert SZEMETHY, Marianne KLEMUN, Martina FUCHS, Fritz BLAKOLMER, Matthias BEITL (Hgg.), Gelehrte Objekte? Wege zum Wissen. Aus den Sammlungen der Historisch-Kulturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Wien. Wien 2013 (Kataloge des Österreichischen Museums für Volkskunde 98).

Harald TERSCH (Hg.), Die Autobiographie von Stephan Andreas Haslinger (1740–1807). Violinist, Freimaurer und Hofagent im josephinischen Wien. Wien, München 2013 (Quelleneditionen des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung 10).

Karl VOCELKA, Multikonfessionelles Österreich. Religionen in Geschichte und Gegenwart. Wien u. a. 2013.

Karl VOCELKA, Frühe Neuzeit 1500–1800. Konstanz u. .a 2013 (UTB 2833).

Karl VOCELKA, 99 Fragen zur österreichischen Geschichte. Wien 2013.

Jakob WÜHRER, Martin SCHEUTZ, Zu Diensten ihrer Majestät. Hofordnungen und Instruktionbücher am frühneuzeitlichen Wiener Hof. Wien 2011 (Quelleneditionen des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung 6).

Herwig WOLFRAM (Hg.), *Conversio Bagoariorum et Carantanorum*. Das Weißbuch der Salzburger Kirche über die erfolgreiche Mission in Karantanien und Pannonien. Ljubljana 3., gründl. überarb. Aufl. 2013 (Zbirka Zgodovinskega časopisa 44).

5. Diplom- bzw. Masterarbeiten und Dissertationen

a. In der Zeit vom 1. Juli 2012 bis 30. Juni 2013 abgeschlossene Diplom- und Masterarbeiten

Katja Natascha ALMBERGER, Friedrich IV. und seine Beziehung zu Voralberg. Betreuer: Lorenz Mikoletzky

Jakob ALTERSBERGER, Untersuchungen zur Kirchengeschichte Mühlhausens im Mittelalter. Betreuer: Georg Scheibelreiter

Nicole ALTMANNINGER, „Die Gefangenen der Grünen Insel“. Irlands Neutralität während des zweiten Weltkrieges mit besonderem Fokus auf deutsche und österreichische „Prisoners of War“ im Internierungslager Curragh Camp. Betreuer: Finbarr McLoughlin

Heribert ARTINGER, Rust – Oggau – Mörbisch, ein Vergleich der politischen und wirtschaftlichen Entwicklung 1920–1960. Betreuer: Lothar Höbelt

Erich ARTLIEB, Die Versorgung der österr. Kavallerie mit blanken Waffen 1648–1848. Betreuer: Lothar Höbelt

Julian Gregor AUER, Leben und Bedeutung Kaiser Ferdinands I. von Österreich in der Historiographie. Betreuer: Thomas Winkelbauer

Herbert BACHHOFER, Mythos Andreas Hofer. Betreuerin: Waltraud Heindl

Karin BACHSCHWELLER, Barbara von Rottal. Der Versuch einer Biographie. Betreuer: Christian Lackner

Margarethe BAMINGER, Probleme der klösterlichen Pfarrseelsorge im Mittelalter in der Diözese Passau. Betreuer: Winfried Stelzer

Gernot BARNREITER, Johann Carl Seyringer – Leben und Wirken eines frühneuzeitlichen Rechtsgelehrten. Betreuerin: Andrea Griesebner

Heevdar BARWARI, Die Position der Kurden zur Gründung der Monarchie im Irak zwischen 1921 und 1925. Betreuer: Karl Vocelka

Florian BAYER, Politische Kultur, nationale Identität und Atomenergie. Die österreichische Kernenergiekontroverse von 1978 bis 1986 im Lichte des Nationalrats. Betreuer: Mitchell Ash

Ekaterina BELUKOVA, Russian emigration to Vienna after the 1917 October Revolution (1917–1945). Betreuerin: Margarete Maria Grandner

Christian BENESCH, Studien zur sozialgeschichtlichen Entwicklung der Siebenbürger Sachsen. Betreuer: Alfred Kohler

Leopold Josef Paul BERGER, Die Städtewappen des Viertels unter dem Mannhartsberg (Weinviertel). Betreuer: Georg Scheibelreiter

David Christopher BEXTE, Who is talking? The changing definitions of peasant and trends in Indian agriculture since the 1990s. Betreuerin: Martina Kaller-Dietrich

Susanne Brigitte BEZDEK, Bischofsstab und Zepter, Kathedra und Herrscherthron. Ein Vergleich ausgewählter geistlicher und weltlicher Zeichen der Herrschaft. Betreuerin: Adelheid Krahl

Aleksander Andrzej BINEK, Syrian Cauldron: Internal Insurrection or Battlefield for the Middle East Hegemony? History, Politics, and Sectarianism, Master Thesis, Global Studies - a European Perspective. Betreuer: Friedrich Edelmayer

Laurin Maria BLECHA, Geschichtspolitik anhand der nicaraguanischen Revolution unter besonderer Berücksichtigung der Alphabetisierungskampagne 1980. Betreuer: Berthold Molden

Petra BOHRN, Is heritage „gender-blind“?. An assessment of the representation of women in a Welsh open-air museum. Betreuer: Wolfgang Schmale

Katharina CEPAK, Consuming the Bodies of Slaves. Metaphors of Cannibalism in British Anti-Slavery Campaigns to abstain from West Indian Sugar in the 1790s. Betreuerin: Martina Kaller-Dietrich

Florentina CHELARU MOLDOVAN, Kirchenburgen in Siebenbürgen. Betreuer: Friedrich Edelmayer

Marianne CHLEBOWSKY, Philipp Melanchthon. Leben und Wirken (1497–1560). Betreuer: Andreas Schwarcz

Kristina COSIC, Propagandafilm im Dritten Reich. Ein Vergleich. Betreuer: Wolfdieter Bihl

Gergely CSUKAS, Johann Adam Steinmetz (1689–762). Biographie eines bedeutenden Predigers, Pädagogen und Publizisten. Betreuer: Thomas Winkelbauer

Richard DEMIRAY, Religiosität als mentalitätsgeschichtliches Problem am Beispiel des Werks Marc Blochs. Betreuer: Anton Scharer

Verena DENKMAYR, Bäuerliches und städtisches Leben im Hoch- und Spätmittelalter. Betreuer: Andreas Schwarcz

Bettina DIESNER, Die heilige Elisabeth Leben und Wirken der thüringischen Landgräfin. Betreuer: Andreas Schwarcz

Birgit DOBER, Ehebruch, Abtreibung, Kindstötung. Eine Fallstudie aus dem frühen 18. Jahrhundert. Betreuerin: Andrea Griesebner

Philipp DÖRLER, Der Liber Historiae Francorum und die Bibel. Betreuer: Walter Pohl

Ursula DRAXLER, Vom Heimatbuch zur Kulturbroschüre. Eine Analyse der Heimatbücher ausgewählter Bezirke Wiens. Betreuer: Wolfgang Schmale

Paul DVORAK, Ständeversammlungen in den Ländern der Krone von Aragon in der frühen Neuzeit. Betreuer: Friedrich Edelmayer

Claudia EBERT, Die Translatio Sanctae Delicianae von Gutolf von Heiligenkreuz – Textanalyse, deutsche Übersetzung und Interpretation. Betreuerin: Meta Niederkorn

Patrick EIGNER, Mobilität im Mittelalter. Filmische Darstellungen vom „Unterwegssein“ am Beispiel von Ridley Scotts „Königreich der Himmel“. Betreuerin: Meta Niederkorn

Beatrix Anna Maria EMPERER-RAAB, Wenn zwei das Gleiche tun ... – Zur Bedeutung von Geschlecht in den Rechtsgutachten von Dr. Johann Carl Seyringer. Betreuerin: Andrea Griesebner

Matilda ERAK, Nationale Identität Dalmatiens unter Österreich mit Berücksichtigung der kroatischen Ethnogenese. Betreuer: Karl Vocelka

Christoph ERATH, Das Leiblachtal in der Geschichtsschreibung. Betreuer: Manfred Tschaikner

Maria ERBEN, Helene Berg – Kaisertochter und Komponistengattin. Eine Gesellschaftsstudie. Betreuer: Bertrand Michael Buchmann

Manuel ESCHER, Die Entwicklung des Österreich-Bildes in der Werbung unter besonderer Berücksichtigung von Bio-Produkten 1970–2000. Betreuer: Karl Vocelka

Doris FAHRNGRUBER, Die Wiener Votivkirche als Gedächtnisort. Betreuer: Karl Vocelka

Irma FARKAS, Der legendäre Aufstieg der Familie Esterházy und der Mythos ihres Familienstammsitzes Burg Forchtenstein. Betreuer: Karl Vocelka

Alice FEHRER, Facetten der niederländischen Geschichte. Aspekte nationaler Mythen und kultureller Identität. Betreuer: Karl Vocelka

Gabriele FELDHAMMER, Reform im Kloster Admont im hohen und späten Mittelalter unter besonderer Berücksichtigung von Frömmigkeit und Bildung. Betreuerin: Meta Niederkorn

Katharina Monika FERTL, Die Pflanzen der Nutz- und Lustgärten vom 11. bis zum 15. Jahrhundert und ihre Bedeutung für den Lebensalltag der Menschen im Mittelalter. Betreuer: Georg Scheibelreiter

Simon FISCHER, Das Rathaus Stockerau. Zwischen bürgerlichem Selbstverständnis und landesfürstlicher Herrschaftslegitimation. Ein Fallbeispiel für die neuzeitliche Rathäuserlandschaft in Niederösterreich. Betreuer: Martin Scheutz

Stefanie FLECK, Die Wiener Lehrerbildungsanstalten in der Zeit des Nationalsozialismus. Betreuer: Mitchell Ash

Mario Roman FRANK, Vergleich der Regierungen Cisleithaniens und Ungarns hinsichtlich ihrer Stellung zwischen Volksvertretung und Monarch in Verfassung und Realität von 1867 bis 1918. Betreuer: Thomas Winkelbauer

Beatrice FREUDENSCHUB, Ehe, Ehebruch und Ehetrennung im Mittelalter. Eine Untersuchung an ausgewählten Beispielen. Betreuerin: Meta Niederkorn

Sylvia FRIEDL, Die Versorgungshäuser in der Wiener Kommunalpolitik (Gemeinderat, Gemeindeverwaltung 1848–1900). Betreuer: Martin Scheutz

Tanja FRIEDWAGNER, Kindheit, Spiel und Psychoanalyse. Geschichte einer wissenschaftlichen Erfassung des Kinderspiels. Betreuerin: Eveline List

Michael FRÖSCHL, Spätmittelalterliche Wiener Testamente als Quellen von Zugehörigkeit: Bürgerspital, Zisterzienser und St. Stephan als Stiftungsempfänger. Betreuerin: Maria-Christina Lutter

Oliver FÜRNHAMMER, Kubanischer Internationalismus in Afrika. Betreuer: Alfred Kohler

Christoph GLATZ, Drei städtische Experimente. Die Entwicklung von Shenzhen, Shanghai und Chongqing und die Phasen der wirtschaftlichen Öffnung Chinas. Betreuer: Georg Lehner

Eva GRÖBNER, „Sy sei gern mit ihm auf die Seiten gängen“. Unzucht vor dem Stadt- und Landgericht der Stadt Steyr im 17. und 18. Jahrhundert. Betreuerin: Andrea Griesebner

Markus GRUBER, Das Europahaus der ÖJAB in Wien. Betreuerin: Margarete Maria Grandner

Susanne GRUBER, St. Stephan – ein dynastieüberspannendes Monument. Die Rolle der österreichischen Landesfürsten am Bau der Stephanskirche. Betreuerin: Maria-Christina Lutter

Dino GÜLDNER, Zur Umweltgeschichte der Schießpulverproduktion in der Habsburgermonarchie. Die Auswirkungen der frühneuzeitlichen Salpeterherstellung auf die Bodenfruchtbarkeit von Agrarökosystemen. Betreuerin: Verena Winiwarter

Daniela HAHN, Zwei Besuche im österreichischen Litorale. Triest als Station der innerösterreichischen Erbhuldigungsreisen Leopolds I. 1660 und Karls VI. 1728. Betreuer: Thomas Winkelbauer

Elisabeth HAIDER, Die Kontakte zwischen Skandinavien und der Kiever Rus, von der Mitte des 9. Jahrhunderts bis zur Mitte des 11. Jahrhunderts. Betreuer: Walter Pohl

David HASELMAYER, Der Klosterschatz von Heiligenkreuz aus historischer Perspektive. Betreuer: Anton Scharer

Otto HEINZL, Die Antrittsbesuche des Bundeskanzlers Dr. Kurt Schuschnigg in Paris und London 1935. Betreuer: Erwin Anton Schmidl

Richard HEMMER, A woman's life in Gregory of Tours' „Histories“. Betreuer: Walter Pohl

Eva HOCHWALLNER, Der Odysseus- und Prometheus-Mythos als Anker einer europäischen Identität von 1850–1930. Betreuer: Wolfgang Schmale

Werner HOFFMANN, Propagandaaspekte der Belagerung Wiens 1529 durch die Osmanen. Betreuer: Thomas Winkelbauer

Lukas HOFMANN, Der Staatsbesuch Kaiser Karls I. in Konstantinopel und die Beziehungen zwischen Österreich-Ungarn und dem Osmanischen Reich im Ersten Weltkrieg. Betreuer: Lothar Höbelt

Alena HOGER, Widerstand von Frauen gegen die Mafia im Internet von 2000–2012. Betreuer: Karl Vocelka

Elsbeth HÖRTL, Burgundiones – Ethnogenese und Ansiedlung. Betreuer: Walter Pohl

Johann HOLZLEITNER, Die naturwissenschaftlichen Arbeiten des Kronprinzen Rudolf unter besonderer Berücksichtigung seiner ornithologischen Forschungen und der dadurch entstandenen Zusammenarbeit und Freundschaft mit Alfred E. Brehm. Betreuer: Mitchell Ash

Regina Maria HRIZA, Tabakmonopol in Österreich. Österreichische Tabakwirtschaft in der Zeit von 1662–1918. Betreuer: Karl Vocelka

Thomas HUBMAYER, Hieronymus Löschenkohl im Kontext der Kultur- und Sozialgeschichte des Josephinismus. Betreuer: Lorenz Mikoletzky

Richard HÜTTEMANN, Erkenntnisverfahren und Zeitkonzepte in den Wissenschaften des 19. Jahrhunderts. Betreuerin: Marianne Klemun

Daniel JELLER, Die Archivalie im Zeitalter ihrer digitalen Reproduzierbarkeit. Betreuerin: Adelheid Krahl

Thomas KAISER, Soziale Interaktionen zwischen Muslimen und Franken ab 490/1096 bis in die 550/1150er Jahre im syrischen Raum. Interpretation dreier arabischer Quellen. Betreuer: Georg Scheibelreiter

Sophie Theres KAMLANDER, Schloss Hof unter Kaiser Franz II./I. im Kontext der zeremoniellen Nutzung. Betreuer: Lorenz Mikoletzky

Günther KANDLBAUER, Wahrnehmungen und Bilder der USA in Reiseberichten aus Deutschland und Österreich, 1918 bis 1934. Betreuer: Thomas Fröschl

Nicola Thadea KARASEK, Seuchen und Militär 1914–1918. Betreuer: Lothar Höbelt

Michael KARESKY, Revolution in Egypt. The Economics Behind Mobilization. Master Thesis, Global Studies – a European Perspective. Betreuer: Friedrich Edelmayer

Oliver KARLIK, Das mathematisch-wissenschaftliche Messbesteck Kaiser Ferdinands III.: (mögliche) Funktionen und kulturhistorische Implikationen. Betreuerin: Marianne Klemun

Johannes KASKA, Analyse ausgewählter Urfehdebrieve des österreichischen Raumes im Spätmittelalter. Betreuer: Christian Lackner

Branka KEGLEVIC, Die Briefe des Aritus von Vienne. Betreuer: Walter Pohl

Jonas KERSCHNER, Aspekte der Archivierung digitaler Geodaten und kartographischer Darstellungsformen. Betreuer: Peter Dusek

Martin Alexander KIRSCHNER, Die Erste Internationale Jagdausstellung in Wien. Zur Kulturgeschichte des Ausstellungsmachens. Betreuer: Peter Becker

Askin KIYAGAN, Das Kurdenproblem von 1978 bis zur Gegenwart. Betreuer: Wolfdieter Bihl

Rita KLEMENT, Das Wiener Alltagsleben in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts im Spiegel des Wienerischen Diariums. Betreuer: Thomas Winkelbauer

Margit KLINKL, Die Totenbeschaubefunde der Pfarre Staatz zwischen 1822 und 1880 und die Möglichkeit ihrer Auswertung. Betreuer: Martin Scheutz

Pavlo KLYMENKO, The Politics of Football: Radical Nationalism and Discrimination in the European Football. Case Study: Ukraine. Betreuer: Stefan Zahlmann

Stephanie KOHLBAUER, Familienstand: „geschieden“. Die Ehegerichtsbarkeit im Erzherzogtum Österreich unter der Enns nach 1783. Betreuerin: Andrea Griesebner

Matthias KÖHLER, Das Medizinstudium im Nationalsozialismus. Änderungen im Studienplan und Lehrveranstaltungsangebot an der Universität Wien. Betreuer: Mitchell Ash

Martina Maria KOLLER, „Ob der Papa wohl bald wiederkommt?“ Eine Untersuchung des Vaterbildes in Feldpostbriefen des Ersten Weltkrieges. Betreuerin: Christa Ehrmann-Hämmerle

Alice Christine KORHERR, Das Konzept der interkulturellen Universitäten in Mexiko. Historische Grundlagen und theoretische Perspektiven. Betreuerin: Maria-Christina Lutter

Petra KORNMEIER, Politische Hintergründe von Olympischen Spielen in Deutschland. Betreuer: Karl Vocelka

Natascha KOSTIAL, Die Annahme des Christentums und die Ansiedelung im Imperium am Beispiel der Goten. Betreuer: Andreas Schwarzc

Herbert KOVACIC, Die Insel und die Herrschaft Sachsengang. Betreuer: Roman Zehetmayer

Eva-Maria KREUZ, „Otho si Saul est, Papa Samuel, David invenietur“. Ein anonymes Gedicht auf den hl. Petrus im Kontext des deutschen Thronstreits (Cod. Admont. 128). Betreuer: Martin Wagendorfer

Eva KRITZER, Karolingische Königstöchter. Betreuer: Anton Scharer

Thomas KROBATH, Das Ende der römischen Herrschaft in der Diözese Britannien und im norischen Raum. Ein Vergleich. Betreuer: Walter Pohl

Lukas KRONSCHLÄGER, Habsburg contra Valois. Europäische Politik in Norditalien in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts. Betreuer: Friedrich Edelmayer

Erik KÜHNELT, Die Überlieferungszusammenhänge der Österreichischen Chronik von den 95 Herrschaften. Betreuerin: Maria-Christina Lutter

Bettina KULMER, Verpflegung und Einquartierung auf den Reichstagen des 16. Jahrhunderts. Betreuer: Friedrich Edelmayer

Peter LASINGER, Biographie und zeitgenössischer Interessenhorizont. Eine Analyse ausgewählter Stellen von Notkers Gesta Karoli. Betreuer: Anton Scharer

Annemarie LATTUS, Die Bibliothek des Freiherrn von Pichelsdorf – eine bemerkenswerte Privatbibliothek des 18. Jahrhunderts. Betreuer: Christian Lackner

Roland LECHNER, Der historiographische Wandel im Hinblick auf den Westfälischen Frieden. Betreuer: Alfred Kohler

Alexander LEEB, Bulgarien als Bündnispartner im Ersten Weltkrieg. Betreuer: Lothar Höbelt.

Isabel LEIPOLD, „Media vita in morte sumus“. Mittelalterliche Jenseitsvorstellungen unter Berücksichtigung der Totentanzliteratur. Betreuerin: Meta Niederkorn.

Melanie LEOPOLD, Untersuchungen zu benediktinischen Frauenklöstern in Österreich und Südtirol im Kontext der Melker Reform. Betreuerin: Maria-Christina Lutter

Tabea LEPUSCHITZ, Zwischen den Zeilen der Zeit. Das Sammeln und Rezipieren von Geschriebenem am Abend des Mittelalters von Hugo von Trimberg, Richard de Bury und Michael de Leone. Betreuerin: Meta Niederkorn

Michael LIENSBERGER, „Musikautomaten“. Eine alltagsgeschichtliche Quellenanalyse im digitalen audiovisuellen Medienzeitalter. Betreuer: Peter Dusek

Mathias LIPOWEC, Belagerungen in der frühen Neuzeit. Betreuer: Lothar Höbelt.

Marina LÖWENTHAL-MAROICIC, Duell, Ehre und Männlichkeit im 19. Jahrhundert. Betreuer: Wolfdieter Bihl

Stefan Peter LUEF, Die Darstellung der bosnisch-herzegowinischen Muslime zum Zeitpunkt der Annexion in der Berichterstattung der zeitgenössischen Wiener Zeitung. Betreuer: Friedrich Edelmayer

Christa LUNG, Die „Fünfte Kolonne“ von Madrid. Betreuer: Lothar Höbelt

Irene Angela MACHAL, Shanghai in westlicher Wahrnehmung 1919–1949. Betreuer: Georg Lehner

Lukas MANTSCH, Der Nationalitätenkonflikt in der altösterreichischen Sozialdemokratie mit Fokus auf den deutsch-tschechischen Gegensatz. Betreuer: Andreas Gottsmann

Helmut MARTINETZ, Die Anfänge der Hanse und ihre ersten Schiffe. Betreuer: Andreas Schwarcz

Maximilian MAURER, Das Hofquartierwesen am Wiener Hof in der Frühen Neuzeit. Betreuer: Martin Scheutz

Michael MAYER, Die Automobilindustrie in der Sowjetischen Besatzungszone und der frühen Deutschen Demokratischen Republik von 1945–1961. Betreuer: Mitchell Ash

Elke MEYER, Die (Reise-)Tagzettel der Johanna Theresia Harrach. Betreuer: Thomas Winkelbauer

Astrid MICHELMAYER, Eine Erinnerungskultur in Wien: Stolpersteine und ähnliche Projekte. Lassen sich geschlechtsspezifische Unterschiede in Erinnerung und Diskurs finden? Betreuerin: Waltraud Heindl

Sabine MIESGANG, Sammelatlanten aus der Benediktinerabtei „Unserer Lieben Frauen zu den Schotten“. Produktion und Benutzung von Landkarten im 18. und frühen 19. Jahrhundert. Betreuer: Christian Lackner

Manuel MILLECKER, Die Entstehung der Achse Berlin-Rom und ihre Auswirkungen auf Österreich. Betreuer: Andreas Gottsmann

Nora MUNDIGLER, „Wiener Synagogen nach 1938“. Gradmesser für Österreichs Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus? Betreuerin: Martha Keil

Stefan NAGY, Ludwik Fleck und die Free Software Community. Zur Genese eines Internetbasierten Denkkollektivs. Betreuer: Mitchell Ash

Andreas NEMETH, Die k. k. Akademie der Wissenschaften in Wien und ihre Berichte in der Wiener Zeitung von 1847–1867. Betreuerin: Marianne Klemun

Daniela NEUDORFER, Der Mauerfall 1989 und 2009. Selbstzeugnisse, Erinnerungen und Memoiren im Fokus der Medien. Betreuer: Wolfgang Schmale

Stephanie NEUHOFFER, Die iroschottische Mission auf dem Kontinent. Betreuer: Andreas Schwarcz

Maria NEZBEDA, Die Transformation der Römischen Welt und die Rolle der Barbaren im frühen Mittelalter am Beispiel von Ammianus Marcellinus, Orosius und Jordanes. Betreuer: Walter Pohl

Elfriede NOVAK, Der Teppich von Bayeux: Ein Dokument textiler Erzählkunst und anglo-normannischer Propaganda. Betreuer: Anton Scharer

Bruno Johann OBERMAYER, Die Haltung der Katholischen Kirche zum bewaffneten Kampf in Irland, unter besonderer Berücksichtigung der Diözesen Cork und Limerick, 1916-1921. Betreuer: Finbarr McLoughlin

Claudia ORIOLD, Gertrude Bell. Eine Analyse ihrer Biografie unter Bezugnahme auf das politische Spannungsfeld Großbritannien–Irak. Betreuer: Wolfdieter Bihl

Helmut OSBERGER, „...daß wir ausharren bis zum letzten Mann wird man von uns Mädeln ja nicht verlangen“ Kriegserfahrung in den Feldpostbriefen der Stabshelferin Herta Zöhler (Frankreich 1943/44). Betreuerin: Christa Ehrmann-Hämmerle

Ivaylo Tchavdarov PENTCHEV, Exploring the Friendship Paradigm: Timor Leste in International Relations. Betreuer: Friedrich Edelmayer

Margot Karla PEROUTKA, Die deutsche Einwanderung nach Paraguay vom späten 19. Jahrhundert bis ins frühe 20. Jahrhundert. Betreuerin: Ursula Prutsch

Barbara PETRETTO, Sozialpolitische Maßnahmen und ihre Auswirkungen auf unvollständige Familien. Am Beispiel Wien nach dem Zweiten Weltkrieg. Betreuerin: Margarete Maria Grandner

Robert PICHLER, Die Hofkammer im Dreißigjährigen Krieg. Betreuer: Thomas Winkelbauer

Sarah PICHLKASTNER, Die Registrierung Bettelnder in einer frühneuzeitlichen Stadt. Edition eines Wiener Bettlerverzeichnisses („Stadtzeichnerbuch“) (1678–1685). Betreuer: Martin Scheutz

Valerie-Kristin PIEHSLINGER, Das Frauenbild in Propagandaplakaten der NSV anhand von ausgewählten Beispielen. Betreuerin: Gabriella Hauch

Alexandra PISTOFIDOU, Acropolis. The repatriation of the Parthenon sculptures and the history of their claim. Betreuer: Wolfgang Schmale

Susanne PLANITZER, Herbert Tichy – Die Selbstorganisation eines alpinen Reisenden und seine Briefkultur 1950–1955. Betreuerin: Marianne Klemun

Simone PODHRASKY, Die Auswanderung der Iren in die Vereinigten Staaten von Amerika nach der „Great Famine“. Betreuer: Finbarr McLoughlin

Andreas PREDIKAKA, Ferdinand Pawlikowski. Ein Realpolitiker der Zwischenkriegszeit? Betreuer: Andreas Gottsmann

Martin Joseph PRIESCHL, Der Nachlass des Heimatschutzlandesstabsleiter von Oberösterreich Friedrich Mayer (1887–1937). Betreuer: Lorenz Mikoletzky

Michael Peter PROKOSCH, Bürgerliche Testamente aus dem Stadtarchiv Pressburg 1360–1500. Edition und Kommentar. Betreuerin: Adelheid Krahl

Christa PUMBERGER, Die Berichte der Wiener Zeitung über die Weltumsegelung der Novara in den Jahren 1856–1860. Betreuerin: Marianne Klemun

Zuzana RACZOVA, Das Archiv der griechisch-orientalischen Kirchengemeinde zum Hl. Georg in Wien (18.–20. Jahrhundert). Betreuer: Lorenz Mikoletzky

Maja RADE, „Bund freier Menschen“ und „Sport- und Geselligkeitsverein Lobau“: Freikörperkultur in Österreich 1920–1945. Betreuerin: Gabriella Hauch

Maria RADL-SCHIRMER, Mensch und Raum im Mittelalter. Eine Untersuchung anhand von Vorstellungswelten in mittelalterlichen Epen. Betreuerin: Adelheid Krahl

Silvia RAPBERGER, Die Geschichte der jüdischen Bevölkerung in Oberösterreich. Betreuer: Wolfdieter Bihl

Larissa RASINGER, Knut der Große als König von England. Legitimation eines Eroberers. Betreuer: Anton Scharer

Verena RAUCH, Arbeitsmarktpolitik und die Erste Frauenbewegung in Österreich 1916 bis 1920. Betreuerin: Gabriella Hauch

Dieter Andreas REINISCH, Provisional Cumann na mBan 1968–1986. Eine interpretative Oral-History-Studie. Betreuer: Finbarr McLoughlin

Irena REINWEIN, Anlässe zum Schreiben im späten Mittelalter. Medienwandel und Inhalte. Betreuerin: Meta Niederkorn

Cordula RESCH, Der Protestantismus in Oberösterreich von den Anfängen bis in die Zeit der Toleranz. Unter besonderer Berücksichtigung des Gebietes der Toleranzgemeinde Rutzenmoos. Betreuer: Karl Vocelka

Luisa Friedlinde RETAMALES HOFER, Españoles, indígenas, mestizos: identidades en el Chile colonial. Betreuer: Friedrich Edelmayer

Astrid RIEDL, Der Austausch von theoretischem und praktischem Wissen in der Medizin des lateinischen Mittelalters. Mit einer besonderen Betrachtung der Badekultur in medizinischen Handschriften. Betreuerin: Meta Niederkorn

Thomas ROHRINGER, Opferhelden. Analyse österreichischer Kriegsoffer-Zeitschriften 1918–1929 aus geschlechtergeschichtlicher Perspektive. Betreuerin: Christa Ehrmann-Hämmerle

Karin ROTH, Unternehmen Expedition. Wissenschaftliche Expeditionen in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts unter der Betrachtungsweise eines Unternehmens. Betreuerin: Marianne Klemun

Irina SAFRONOVA, Is there such a thing as a 'new' British Empire? The case of the Falkland Islands in the context of neoliberal imperialism. Betreuerin: Margarete Maria Grandner

Ronald Kurt SALZER, Die Burg Grafendorf und ihre Inhaber im historischen Zusammenhang bis zum Beginn des 16. Jahrhunderts. Betreuer: Martin Scheutz

Maximilian SCHACHNER, Alpine Ausrüstung im Wandel. Bedeutsame Zäsuren im Alpinismus des 18. und 19. Jahrhunderts. Betreuerin: Marianne Klemun

Annemarie SCHÄFER, Die Dominikanerinnen St. Peter in Bludenz und Altenstadt. Zwei Klöster begründen ihr Bestehen aus der Tradition. Betreuerin: Meta Niederkorn

Nina SCHILLER, Das Menschenbild im Rudolrieb. Mittelalterliche Lebenswirklichkeiten am Beispiel eines Epos aus dem ausgehenden 11. Jahrhundert. Betreuer: Karl Brunner

Lukas SCHLERITZKO, Diplomatische Geschichte des 19. Jahrhunderts anhand der französischen Kampagne von 1823. Betreuerin: Margarete Maria Grandner

Gregor SCHLÖGL, Nobilitas est terra. Oberösterreich und das Obere Mühlviertel im 12. und 13. Jahrhundert. Betreuer: Klaus Lohrmann

Tanja Maria SCHMIDBAUER, Empress Matilda. Ungekrönte Königin Englands. Betreuer: Andreas Schwarcz

Marianne SCHNELL, Überlebensstrategien von „Mischehe“-Paaren im Nationalsozialismus am Beispiel ausgewählter lebensgeschichtlicher Texte. Betreuerin: Christa Ehrmann-Hämmerle

Christoph SCHNÖLL, Der Aufbau des portugiesischen Imperiums in Asien 1498–1580. Betreuer: Friedrich Edelmayer

Nikolaus SCHOBESBERGER, Wiener und Prager Fuggerzeitungen des Jahres 1592. Betreuer: Thomas Winkelbauer

Julia Anna SCHÖN, Die englische Paston Korrespondenz (15. Jahrhundert). Frauenbriefe aus drei Generationen. Betreuer: Christian Lackner

Marion SCHORN, Die Weltmächte und Tibet von 1940 bis 1970. Betreuer: Lothar Höbelt

Veronika SCHRÖDL, Spanische Gesandtenberichte zur Zeit König Maximilians I. Betreuer: Christian Lackner

Waltraud SCHÜTZ, „..., dass sich beide Ehegatten ein liebloses und kränkendes Verhalten zuschulden kommen liessen.“ Ehekrisen und Scheidungen zwischen 1945 und 1950 in Wien. Betreuerin: Gabriella Hauch

Bettina SCHWARZ, Florales und die Bedeutung von floralen Elementen in Werken zur klassischen Archäologie. Betreuerin: Marianne Klemun

Robert SEITL, Der Übergang von der Franco-Diktatur zur Demokratie im Baskenland (1975–1982) Betreuer: Friedrich Edelmayer

Heinz SELINGER, Die zeitgenössischen charakterlichen Zuschreibungen für Kaiser Heinrich IV. insbesondere in seinen letzten Lebensjahren. Betreuerin: Adelheid Krah

Barbara SEMPER, „Hallo Hallo... hier spricht Paris!“ Zur Selbstdarstellung der französischen Besatzungsmacht in ihrer Wandzeitung in Wien 1945–1947. Betreuer: Thomas Angerer

Andrea Barbara SERLES, Metropole und Markt. Die Handelsbeziehungen zwischen Nürnberg und Krems/Donau in der Frühen Neuzeit. Betreuer: Peter Rauscher

Alexander SOMMER, Aztekische Traditionen bei den Spaniern: Der „Tratado breve de Medicina“ des Fray Agustín Farfán. Betreuer: Friedrich Edelmayer

Anna SPITTA, Der Balneologe und Stoffwechselforscher Josef Seegen (1822–1904). Betreuerin: Anna Lea Staudacher

Matthias STARK, Das Gerichtsprotokollbuch der Herrschaft Blumenegg von 1614 bis 1638 als regionalgeschichtliche Quelle – quantitative und qualitative Analyse. Betreuer: Manfred Tschakner

Karolina STATTMANN, Eheversprechen und voreheliche Sexualität. Klagen vor dem Wiener Konsistorialgericht 1782 und 1783. Betreuerin: Andrea Griesebner

Lucas Stephan STECHER, Brüder im Geiste? Ständestaat und Estado Novo im Vergleich. Betreuer: Lothar Höbelt

Silvia STIEBINGER, Das Bild der Stadt Mannheim im Spiegel von Reisebeschreibungen des 18., 19. und 20. Jahrhunderts. Betreuerin: Waltraud Heindl

Almut Theresa STOIBER, Die Hl. Hildegard von Bingen und ihr medizinisches Werk. „Causae et Curae“ – eine Analyse ausgewählter Krankheitsbilder und deren vorgeschlagener Behandlungsmethoden. Betreuerin: Adelheid Krah

Nina STREN, Verbotene Beziehungen: Frühneuzeitliche Verwandtschafts- und Beziehungskonzepte in Ehedispensansuchen vor dem Passauer Konsistorium. Betreuerin: Andrea Griesebner

Philipp STROBL, Das Regiment Ranfft in Kärnten 1651 – eine Mikroanalyse von Veteranen des Dreißigjährigen Krieges. Betreuer: Lothar Höbelt

Josef SZIDERITS, Die Herren von Sonnberg und deren Umfeld. Ein Ministerialengeschlecht im Weinviertel. Betreuer: Christian Lackner

Philip SZIKSZAY, Geschichte der Kritik an der Wikipedia. 2001 bis heute. Betreuer: Mitchell Ash

Hannes TAUBER, Der elektronische Akt im Wiener Magistrat und seine Auswirkungen auf Registratur und Archiv. Betreuer: Heinrich Berg

Barbara TAUBINGER, Das Bauhandwerk im Mittelalter – Planung und Errichtung der Klosteranlage Neuberg an der Mürz. Betreuerin: Meta Niederkorn

Astrid TÖGEL, Aufbau kirchlicher Strukturen im Norden und Osten des Karolingerreiches. Vorgeschichte und Vergleich. Betreuer: Walter Pohl

Marie-Christine TOIFL, Bibliotheca Windhagiana. Die Bibliothek des Joachim Enzmilner, Graf von Windhag. Betreuer: Christian Lackner

Hrvoje TOKIĆ, Das Bild des Banus Josip Jelačić in der kroatischen Geschichtsschreibung. Betreuer: Thomas Winkelbauer

Edith TRAUB, Das weiße Gold Böhmens. Lebensgeschichtliche Erfahrungen, die wirtschaftliche Bedeutung der Porzellanindustrie und deren Ursprung. Betreuer: Karl Vocelka

Birgit TREFFNER, Der Tiroler Freiheitskampf 1809 mit besonderer Berücksichtigung der Frauen zu dieser Zeit. Betreuer: Wolfgang Schmale

Mary-Anne TRINAJSTIC, Begegnungen und Schnittstellen zwischen Julius von Wiesner und Julius von Sachs. Pflanzenphysiologie und Fragen des Lichteinflusses auf die Pflanze. Betreuerin: Marianne Klemun

Martin TSCHIGGERL, Die Anfänge der Portugiesischen Expansion. Betreuer: Stefan Zahlmann

Arno UHL, Scheitern sozialer Bewegungen am Beispiel von Robert Owen. Betreuerin: Birgitta Bader-Zaar

Benedikt VOGL, Die Amerikapolitik Karls V. Versuch einer Bilanz. Betreuer: Alfred Kohler

Mona WALDNER, Geheiligt Gebein – Reliquienkult und Wallfahrt unter sozialgeschichtlichen Aspekten. Betreuerin: Adelheid Krah

Marlene WALLISCH, Die Akten des Jugendgerichtshofs. Betreuer: Heinrich Berg

Cornelia WALLNER, Franklin D. Roosevelt. Betreuer: Wolfdieter Bihl

Dorothea Maria WANEK, Die Auswirkungen der Finanzpolitik der Bank of England auf das koloniale Indien in der Zwischenkriegszeit. Betreuer: Finbarr McLoughlin

Sandra WEISS, „Außlegung und geprauch des neuen Astronomischen Urenwercks“. Kalender und Zeitvorstellungen Mesoamerikas. Betreuer: Andreas Schwarcz

Michael WENZEL, Die Olympische Bewegung in Österreich. Ein historischer Beitrag aus sportlicher und struktureller Sicht im Sinne der Olympischen Idee. Betreuer: Karl Vocelka

Alexandra WIESER, Wissenschaftliche Bearbeitung und Erschließung mittelalterlicher und neuzeitlicher Urkunden mit Hilfe neuer Medien. Eine Urkundenedition im Internet am Beispiel des Bestandes des Stiftes Geras. Betreuer: Karl Brunner

Lukas WINDER, Die Kreditgeber Ferdinands I., Maximilians II. und Rudolfs II. (1521–1612). Betreuer: Peter Rauscher

Georg WINKLER, Die Konstruktion Italiens während des Risorgimento in Sizilien. Betreuer: Friedrich Edelmayer

Paul WINKLER, Krieg auf der Leinwand – die Darstellung des Ersten Weltkrieges am Beispiel österreichisch-ungarischer Filmquellen der Jahre 1914 bis 1918. Betreuer: Hannes Leidinger

Gertrude ZÖCHBAUER, Sobrevivir en La Habana. Betreuer: Gerhard Drekonja

Clemens ZOIDL, Wissens- und Wissenschaftstransformationen. Zur völkisch-biologistischen Konstruktion von Kollektividentitäten in den von Wilhelm Bauer betreuten Dissertationen zwischen 1930 und 1945. Betreuer: Mitchell Ash

Martin ZUSAG, Digitale Spiele in der Geschichtswissenschaft. Betrachtungen zum Quellenwert und zu den methodischen Grundlagen ihrer wissenschaftlichen Analyse. Betreuer: Stefan Zahlmann

b. In der Zeit vom 1. Juli 2012 bis 30. Juni 2013 abgeschlossene Dissertationen

Alexandar L. ALEXANDROV, Wende und Aufbruch, Kulturpolitik in Bulgarien 1995–2008.
Betreuer: Andreas Schwarcz,

Marianne BAUMGARTNER, Der Verein der Schriftstellerinnen und Künstlerinnen in Wien
(1885–1920). Betreuer: Gernot Heiss

Bernhard BRUDERMANN, Wie britische, deutsche und österreichische Veteranen als
Publizisten das „Griechenland-Bild“ nach dem Zweiten Weltkrieg prägen. Betreuer: Karl
Vocelka

Josef FIALA, Die Februarkämpfe 1934 in Wien Meidling und Liesing. Ein Bürgerkrieg, der
keiner war. Betreuer: Karl Vocelka

Gerda HEYDEMANN, Christentum und Ethnizität im Frühmittelalter Die Exegese von Identität
und Differenz im Psalmenkommentar des Cassiodor. Betreuer: Walter Pohl

Iris Franziska MEISTER, „Nicht für die Schule sondern für das Leben lernten wir“. Nationalsozialistische Propaganda und Schulpolitik 1938–1945 und ihre Auswirkungen auf die österreichische Jugend im Sekundarschulbereich. Betreuer: Bertrand Michael Buchmann und Karl Vocelka

Christian REITER, Der Fall des k. u. k. Infanterieregiments 36. Zur Desertionsproblematik der Tschechen an der Ostfront in den Kriegsjahren 1914/15. Betreuer: Lothar Höbelt

Michael WENGRAF, Der Einfluss des Averroismus auf Europa und europäisches Denken.
Betreuer: Gottfried Liedl und Andreas Schwarcz

6. Zahlen, Zahlen, Zahlen

a. Studierende

Im Wintersemester 2012/13 zugelassene Studierende:

Bachelorstudium:	1.791
Magister-/Masterstudien:	475
Diplomstudium:	694
Lehramtsstudium:	3.002
Doktorat:	413
Gesamt:	6.375

Im Sommersemester 2013 zugelassene Studierende:

Bachelorstudium:	1.980
Magister-/Masterstudien :	562
Lehramtsstudium:	3.038
Doktorat:	393
Gesamt:	5.973

Die Zulassungszahlen sind konstant steigend. Waren im Sommersemester 2012 2.725 Studierende zum Lehramtsstudium zugelassen, sind es im Sommersemester 2013 3.038. Im Bachelorstudium beträgt der Anstieg im Sommersemester 2013 23,5%. Zu den Masterstudien sind im Sommersemester 2013 um 177 Studierende mehr zugelassen als im Vorjahr. Der Geschlechteranteil ist ausgewogen.

b. Studienabschlüsse innerhalb der Studienrichtung Geschichte (im Zeitraum v. 1. Juli 2012 bis 30.06.2013)

Diplomstudium:	386
Lehramtsstudium:	84
Bachelorstudium:	196
Magister- bzw. Masterstudiengänge:	26
Doktoratsstudium alt:	26
Doktoratsstudium neu:	3
Gesamt:	721

c. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Instituts und der Fachbereichsbibliothek

Im Institut für Geschichte sind derzeit 10 Professorinnen und Professoren, 12 Dozentinnen und Dozenten, 14 Assistentinnen und Assistenten, 2 wissenschaftliche Vertragsbedienstete, 2 Senior Lecturer, 31 Projektmitarbeiterinnen und Projektmitarbeiter, 13 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des allgemeinen Universitätspersonals (plus ein halb beschäftigter StudienServiceCenter-Mitarbeiter) angestellt.

Die Fachbereichsbibliothek Geschichtswissenschaften besteht aus einem vierköpfigen Team.

Darüber hinaus waren im Studienjahr 2012/13 an unserem Institut 1 Gastprofessorin, 27 Dozentinnen und Dozenten, 65 Lektorinnen und Lektoren und 36 Tutorinnen und Tutoren in der Lehre tätig. Sie haben gemeinsam mit dem Stammpersonal des Instituts insgesamt 291 Lehrveranstaltungen (148 im Wintersemester 2012/13, 143 im Sommersemester 2013) abgehalten.

7. Umbau im Universitätshauptgebäude, Stiege 9 (Juni/Juli 2012 bis Februar 2013)

Nach zweijähriger Pause war das Institut für Geschichte im Sommer 2012 erneut in ein massives Bauprojekt im Universitätshauptgebäude involviert. Dieses Mal wurden unsere Räume auf Stiege 9 zum Begehren der brandschutztechnischen Aufrüstung. In der sogenannten Bauphase 2 der Umsetzung des Brandschutzkonzeptes an der Universität Wien wurde die komplette Stiege 9 einschließlich der beiden Lifte abgerissen, der Personenlift durch einen kombinierten Personen-/Lastenlift ersetzt sowie die Stiege neu errichtet und dabei von 1,20m auf 2,40m verbreitert. Im Hof 3 entstand ein Flucht-Stiegenhaus mit Panoramaaufzug als Äquivalent zu demjenigen in Hof 4. Insgesamt zehn MitarbeiterInnen unseres Instituts mußten ihre acht Büros räumen und wurden auf Ersatzarbeitsplätzen untergebracht. Sieben MitarbeiterInnen hatten ihren Arbeitsplatz in angemieteten Räumen außerhalb des Hauptgebäudes, drei MitarbeiterInnen wurden institutsintern (durch Mehrfachbelegung von Büros) „beherbergt“. Nach mehrwöchigen Vorbereitungen waren am 30. Juni 2012 alle Kisten gepackt, die von der Spedition an die jeweiligen Bestimmungsorte gebracht wurden. Danach wurde der Quertrakt in allen Geschoßen (vom Tiefparterre bis zum dritten Stock) gesperrt. Nun hieß es „sportlich sein und Stiegen steigen“, denn die Seminarräume 2 und 3 sowie zwei Büroräume unseres Instituts waren aufgrund dieser Sperre nur über die Aula oder den Arkadenhof zu erreichen. Den Bauarbeiten stand nun nichts mehr im Wege. An allen Ecken und Enden wurde gestemmt, gebohrt, gehämmert. Böden und Wände wurden abgerissen und neu auf- bzw. eingebaut, Leitungen verlegt, Brandmelder und eine Fluchtwegsbeschilderung installiert, neue Brandschutztüren und Brandrauchentlüftungen eingebaut. Der Anblick, der sich im Zuge einer Baustellenführung knapp vier Monate nach der Räumung bot, bleibt unvergessen: Durch alle Stockwerke hindurch klaffte ein riesiges Loch, aus den Wänden ragten Kabel ins Leere. Unglaublich, daß das Gebäude nicht in sich zusammengefiel! Allen gewonnenen Eindrücken bei den beiden Baustellenführungen (einmal im Oktober, dann im Dezember) zum Trotz wurde die Stiege 9 nach einer Bauzeit von sieben Monaten feierlich wiedereröffnet, und die MitarbeiterInnen konnten im Februar 2013 wieder ihre Büros beziehen.

Rückblickend ist es erstaunlich, wie glatt alles abgelaufen ist. Studierende, Lehrende und sogar die betroffenen InstitutsmitarbeiterInnen reagierten mit Geduld und Kreativität, wofür ihnen an dieser Stelle nochmals ausdrücklich gedankt sei. Der Dank gilt auch jenen Institutsmitarbeitern, welche nicht zögerten, ihr Büro mit den ausgesiedelten KollegInnen zu teilen. Die Betreuung durch die MitarbeiterInnen des Raum- und Ressourcenmanagements sowie die Mitarbeiter der mit dem Umbau beauftragten Firma erfolgte außerordentlich professionell.



